MH6

Entwurfsidee
Der Entwurf für das Mobility HUB 6 versteht sich als neues Experimentierlabor für das Bahnquartier von Oberbillwerder. Die Frage der Produktion von Lebensmitteln für eine wachsende Gesellschaft steht im Fokus unserer Zeit. Der Hub6 kann hierauf als ein Ort der zukünftigen Produktion in der Stadt für Urban Farming als Vorbild einer Nachnutzung der temporär genutzten Parkebene fungieren. Sein Erscheinungsbild in der Fassade nimmt diese zukünftige Vision einer urbanen Produktion von Pflanzen und Gemüse und Kräutern vorweg und schafft somit eine ganz eigene Identität für den Mobility Hub 6 im Bahnquartier. Unterstrichen wird diese öffentliche Ausrichtung durch vorgelagerte vertikale Marktplätze, welche für Händler und Anwohner einen Treffpunkt anbieten, sowie die vertikalen Gärten zur Selbstversorgung der Nachbarschaft erschließbar machen.

Konstruktion
Die Gebäudestruktur für das automatisierte Parksystem ist in Stahlbauweise geplant. Das nutzeroffene und klare Gebäuderaster ermöglicht eine hohe Flexibilität der Flächen und Anpassung an eine zukünftige Nachnutzung des Gebäudes für Urban Farming.

Mobilitätskonzept
Das Projekt bildet einen Übergang zwischen der Planstraße LO und dem Platz. Auf beiden Seiten des Erdgeschosses stehen zwei Mobilitätsstreifen zur Verfügung:
Der erste – Hard Mobility – schließt an die Planstraße LN an und umfasst die Einfahrt zum automatischen Parkhaus sowie Anlieferungsflächen, Car-Sharing und Mobed-Sharing. Auf der anderen Seite fungiert die Slow & Alternative Mobility als Erweiterung des Platzes und bietet ein vielfältiges Mobilitätsangebot (E-Scooter, E-Bike und Bike-Sharing), eine Fahrradwerkstatt, eine Pumpstation per Rad, eine Quartierboxen, eine Telefonladestation sowie ein Café. Die Mobilitätszentrale ist gebäudemittig positioniert und zentrale Anlaufstelle für die Mobilitätsangebote.
Zwei offene einläufige Treppen verbinden den Stadtplatz über die zwei vorgelagerten Markthallen in den Obergeschossen mit der öffentlichen Dachfläche des Mobility Hub‘s.
Fassade
Die vegetativen horizontalen Fassadenlamellen, welche als bepflanzte Beete und zur Produktion von Gemüse und Kräutern für die Markthallen und auch der Gastronomie im EG ausgebildet sind, filtern nicht nur Regen und Sonne, sondern tragen auch zur Temperatursenkung im Quartier bei und wirken als Staubpartikelbinder und Luftreiniger.
Auf dem Dach ermöglichen Gewächshäuser den wettergeschützten Anbau von Obstbäumen.
Ein zum Stadtplatz hin ausgerichtetes Sonnensegel mit transparenter Photovoltaik-Folie unterstreicht die Idee und den Anspruch des Mobility Hub’s 6 ein Ort für visionäre Produktion von Energie und Nahrungsmitteln zu sein.

eine Fahrradwerkstatt, eine Pumpstation per Rad, eine Quartierboxen, eine Telefonladestation sowie ein Café. Die Mobilitätszentrale ist gebäudemittig positioniert und zentrale Anlaufstelle für die Mobilitätsangebote.
Zwei offene einläufige Treppen verbinden den Stadtplatz über die zwei vorgelagerten Markthallen in den Obergeschossen mit der öffentlichen Dachfläche des Mobility Hub‘s.

Fassade
Die vegetativen horizontalen Fassadenlamellen, welche als bepflanzte Beete und zur Produktion von Gemüse und Kräutern für die Markthallen und auch der Gastronomie im EG ausgebildet sind, filtern nicht nur Regen und Sonne, sondern tragen auch zur Temperatursenkung im Quartier bei und wirken als Staubpartikelbinder und Luftreiniger.
Auf dem Dach ermöglichen Gewächshäuser den wettergeschützten Anbau von Obstbäumen.
Ein zum Stadtplatz hin ausgerichtetes Sonnensegel mit transparenter Photovoltaik-Folie unterstreicht die Idee und den Anspruch des Mobility Hub’s 6 ein Ort für visionäre Produktion von Energie und Nahrungsmitteln zu sein.